
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 05.11.2019

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:20 Uhr
Sitzungsort: Raum 226, Rathaus Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der **Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport, Herr Schöne-
mann**, begrüßte die Ausschussmitglieder, Beigeordneten und Gäste, stellt die form-
gemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit acht von neun Ausschussmitglie-
dern fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht vorgebracht.
Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.2019**

Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche wurden nicht eingebracht.
Die Niederschrift vom 18.09.2019 wurde mehrheitlich bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 06:00:02

4 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Es gab keine nichtöffentlichen Beschlüsse in der Sitzung am 18.09.2019.

5 Einwohnerfragestunde

Aus dem Stadtrat vom 16.10.2019 wurde die Bitte an den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport heran getragen, dass der Verein der Freunde und Förderer des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte die Möglichkeit erhält, die Bedeutung der Einrichtung in einem Vortrag darzustellen.

Frau Doreen Gunia, Mitglied des Vereins der Freunde und Förderer des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte, erläutert anhand einer PPP die Schwerpunktthemen aus Sicht des Vereins. Das betrifft die Eigenständigkeit des Museums, die Fragen des Personals sowie die Finanzierung resp. Budgetausstattung. Zudem fehlt nach Ansicht des Vereins die begleitende Öffentlichkeitsarbeit (aktueller Internetauftritt, Veranstaltungskalender, Publikationen usw.).

Frau Gunia stellt in dem Zusammenhang ein durch den Verein erarbeitetes Konzept in Aussicht. Dieses soll im ersten Quartal 2020 vorliegen.

Herr Schönemann unterstützt das Anliegen und schlägt vor, das Konzept des Vereins öffentlich zu machen (z.B. auf der Homepage des Vereins), um eine öffentliche Diskussion anzustoßen und um die entsprechende Akzeptanz zu schaffen.

Herr Dr. Reck stellt für die Öffentlichkeitsarbeit die Unterstützung der Stadtmarketinggesellschaft in Aussicht (Pflege der Homepage, Veranstaltungskalender etc.).

Herr Kellner verweist auf die Notwendigkeit eines Veranstaltungskalenders und zieht beispielhaft die gut gelungene Veranstaltung des Tierparks „Nachts im Tierpark“ heran.

Kreishandwerkermeister Herr Krökel stellt die Inhalte der Bildungskonferenz am 14.11.2019 vor sowie das Modellprojekt Anhalt mit dem Kompetenzzentrum. Die Aufhebung der Gastschulbeiträge, die Änderung von Gesetzen sowie die Einbeziehung des Bundesministeriums für Bildung als Partner sind weitere Themen der Bildungskonferenz. **Herr Schönemann** lädt dazu ein und schlägt vor, dass die Fraktionen je einen fachpolitischen Sprecher für Sport, Bildung und Kultur bzw. einen Vertreter entsenden.

Herr Otto hält in Anbetracht der Terminüberschneidungen den Beginn der Bildungskonferenz ab 16.00 Uhr für ratsam.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1 Information über die Denkmalausweisungen Gartenreich Dessau-Wörlitz - Benachrichtigung der betroffenen Eigentümer - behördliches Handeln im übertragenen Wirkungskreis

Frau Monika Lüttich informiert mit einer PPP über die Verfahrensweise zur Umsetzung der Denkmalausweisungen im Kontext der Benachrichtigung der betroffenen Eigentümer im Gartenreich Dessau-Wörlitz, Ortslage Mosigkau und Ortskerne Großkühnau, Jonitz, Naundorf und Mildensee. Im Rahmen des Verfahrens ist ein Antrag auf denkmalrechtliche Genehmigung bei der Unteren Denkmalschutzbehörde zu stellen. In der Stadt Oranienbaum-Wörlitz ist das behördliche Handeln bereits auf den Weg gebracht.

Herr Otto fasst zusammen, dass die Maßnahmen vom Gesetzgeber vorgegeben wurden.

Herr Schönemann regt die Erstellung eines Katasters an, bei dem die Betroffenen einbezogen werden.

Frau Lüttich erläutert die Informationskette im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und verweist auf das Amtsblatt im Dezember, in dem alle relevanten Informationen zu finden sind.

Herr Schönemann reflektiert den Prozess und fragt nach einem Ansprechpartner in der Verwaltung.

Frau Lüttich verweist in dem Zusammenhang auf die Bedeutung der Einbeziehung der Ortschaftsräte und Stadtteilräte. **Herr Schönemann** plädiert dafür, dass die Einbeziehung dieses Personenkreises zwingend erforderlich ist.

Herr Otto spricht sich dafür aus, nicht nur über das Amtsblatt den betroffenen Personenkreis zu informieren und regt Einwohnerversammlungen in den Ortsteilen an.

Herr Schönemann bemerkt, dass 25 Prozent der Stadt Gewerbegebiete und 75 Prozent Natur- und Denkmalschutzflächen sind.

Herr Passek plädiert für die Aufnahme der Thematik in die Wirtschaftsbroschüre im Zuge einer positiven Kommunikation.

Herr Kellner möchte wissen, wie die Information an die Ortschaftsräte z.B. in Mildensee erfolgt.

Frau Lüttich erklärt, dass ab 2020 Einzelveranstaltungen stattfinden.

Herr Schönemann möchte den Prozess in den politischen Gremien begleitet wissen.

6.2 Information zur Freilenkung der Immobile Schloßplatz 4 - 5, Dessau von den Schrift- und Kunstgutbeständen in Interimslösungen für den Vollzug der Übergabe des Grundstücks an den neuen Eigentümer

Herr Dr. Reck erläutert die Beratungsfolge bzw. die Befassung in den Ausschüssen. **Herr Schönemann** möchte, dass die Presse den Vorgang begleitet und händigt an Frau Kaufhold (Mitteldeutsche Zeitung) die Vorlage aus.

Herr Kuras erörtert die Bedingungen, die an Schriftgut- bzw. Kunstgut-Depots gestellt werden. Zudem erklärt er die finanziellen Aufwendungen in den entsprechenden Jahresscheiben. Für die Einlagerung des Kunstgutes sind Anbieter am Markt vorhanden, die im Rahmen einer Ausschreibung angesprochen werden. Erklärtes Ziel ist es, im zweiten Quartal 2020 die Fläche an den Investor zu übergeben.

Herr Bekierz beschreibt die Gebäude- bzw. Raumsituation im Technischen Rathaus in Roßlau.

Herr Otto geht darauf ein, dass für ca. 5 Jahre eine Interims-Lösung geschaffen wird und bemerkt, dass 1,5 Mill. Euro der finanziellen Aufwendungen nur für Miete ausgegeben wird und kritisiert die langen Wege. Sein Vorschlag bezieht sich auf die Schule in der Flössergasse als mögliches Depot.

Herr Bekierz erklärt, dass die Räume statisch nicht belastbar sind. Für eine temporäre Nutzung ist der Aufwand ungleich höher.

Herr Schönemann spricht sich dafür aus, dass perspektivisch Handlungsbedarf für eine Dauerlösung besteht und denkt dabei an einen Depot-Komplex.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6.3 Sachstandsinformationen zu folgenden Themen:

- Fortgang der Kulturentwicklungsplanung
- Aufbau der Willkommensstelen vom Wirtschafts- und Industriecub
- Abarbeitungsstand der Sportförderung
- Sachstand Eisbahn
- Projekt Technikmuseum "Hugo Junkers"
- Fortgang der Jugendbauhütte
- Sanierung Blumengartenhaus / Schloss Georgium
- Feste-Kultur in Dessau-Roßlau
- aus dem Bereich Bildung

Fortgang der Kulturentwicklungsplanung

Der von der Verwaltung eingebrachte Kulturentwicklungsplan hat im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport am 17. April 2019 nicht die erforderliche Mehrheit erhalten. Im Rahmen der Diskussion war jedoch Konsens, dass das Museum für Naturkunde

und Vorgeschichte und das Museum für Stadtgeschichte organisatorisch mit dem Stadtarchiv zusammengeführt werden sollen. An diesem Thema wird gearbeitet.

Es soll neben der organisatorischen Zusammenführung eine inhaltliche und räumliche Verschmelzung naturkundlicher und stadtgeschichtlicher Themen geprüft werden. Insbesondere soll auch die Anhalt-Perspektive Berücksichtigung finden.

Die Erarbeitung einer entsprechenden Museumskonzeption soll maßgeblicher Aufgabenschwerpunkt einer zunächst befristeten Stelle der Abteilungsleitung „Museum“ der neuen Zielstruktur sein.

Herr Dr. Reck informiert, dass es keine Beschlussvorlage, sondern eine Informationsvorlage zum Kulturentwicklungsplan geben wird. Zentral ist die Depotfrage, die personelle Ausstattung der Museen und die finanzielle Unterstützung des Landes. Zudem sind die Bibliotheken von Bedeutung, hinsichtlich der räumlichen Bedingungen. Die Tierparkkonzeption wird derzeit erstellt; die Vorstellung der Konzeption beginnt im Dezember. Die bauliche Fertigstellung und Wiedereinrichtung der Gemädegalerie hat Priorität neben der Sanierung des Blumengartenhauses. Bei der Sanierung der Wissenschaftlichen Bibliothek sind 3,5 Mio Euro gesichert; erforderlich sind 7,0 Mio Euro.

Herr Schönemann vertritt die Meinung, dass Konzepte genug vorhanden sind und nunmehr Entscheidungen für die Entwicklung der Kulturlandschaft in der Stadt getroffen werden müssen.

Herr Fackiner fragt, wer das Museumskonzept erarbeiten soll. Für ihn fehlt bei der verwaltungsinternen Erarbeitung der Blick von außen, um zu einer ganzheitlichen Betrachtung zu kommen.

Herr Dr. Reck stimmt Herrn Fackiner zu und bemerkt, dass ein Wirtschaftlichkeitsvergleich externe Unterstützung braucht und verweist hierbei beispielhaft auf die freie Kulturszene; im konkreten Fall auf das Kiez Kino.

Herr Otto ist sehr dafür, Entscheidungen zu treffen und mahnt die fehlenden Grundlagen an. So sind im Fall der Übertragung des Technikmuseums an die Stadt nicht die Auswirkungen auf den Haushalt beschrieben.

Herr Schönemann bemerkt, dass für das Technikmuseum seit drei Jahren Mittel in Reserve sind.

Herr Passek als Vorsitzender des Fördervereins der Anhaltischen Landesbücherei Dessau e.V. geht auf den Personalschlüssel und die Altersstruktur der Einrichtung sowie deren finanzielle Ausstattung ein, vor dem Hintergrund der Besucherzahlen.

Herr Kellner schlägt vor, dass der Leiter des Museums das Museumskonzept erarbeiten kann und zieht als Vergleich die Erarbeitung des Tierparkkonzeptes durch Herrn Bauer heran. Zudem ist **Herr Kellner** der Meinung, dass im Hinblick auf den Hotelneubau die Vorbereitungszeit für ein Depot fehlt.

Herr Schönemann sieht fiskalische Probleme und regt eine Diskussion zum Depot an und schlägt die Rückkehr in den Arbeitskreis-Modus vor.

Herr Fackiner wünscht sich für den Kulturentwicklungsplan externe Begleitung, um die Dynamik zu erhöhen.

Herr Hartmann bekräftigt die Überlegung, den Arbeitskreis-Modus wieder aufzunehmen; nach Möglichkeit noch in diesem Jahr.

Herr Schönemann regt an, die Fachbereiche nach Bedarf einzubinden.

Herr Otto verweist auf bereits vorhandenen Unterlagen von externen Experten, die mit hohen Ausgaben verbunden waren.

Herr Passek kann sich vorstellen, Teile des Naturkundemuseums in den Tierpark zu überführen.

Aufbau der Willkommensstelen vom Wirtschafts- und Industrieclub (WIC)

Der WIC hat für zwei Säulen die Produktion beauftragt (Einfahrt Nord und Einfahrt Ost). Parallel dazu läuft in der Verwaltung das Baugenehmigungsverfahren für vier Säulen, welches voraussichtlich zeitnah abgeschlossen wird. Technisch könnte eine Aufstellung der zwei Säulen noch in 2019 erfolgen.

Der WIC beabsichtigt, die Säulen nach der Aufstellung der Stadt Dessau-Roßlau zu schenken. Dazu finden derzeit auch Gespräche statt. Über die Annahme der Schenkung entscheidet final der Stadtrat.

Abarbeitungsstand der Sportförderung

Herr Völker erörtert die Sportförderung anhand einer PPP. Die PPP wird mit der Niederschrift den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport zugestellt.

Sachstand Eisbahn

Herr Völker erörtert die Vorbereitungen für die Kunsteisbahn. Es wurden drei Angebote abgegeben. Firma Merkel - als Ausrichter des Weihnachtsmarktes - wird in Zusammenhang mit der Eisbahn Kooperationspartner der Stadt. Der Kooperationsvertrag berücksichtigt auch die Fragen des Personals.

Projekt Technikmuseum „Hugo Junkers“

Maßgeblich für den Fortgang des Vorhabens „Sanierung Technikmuseum und Neukuratierung der Dauerausstellung zu Leben und Werk von Hugo Junkers“ ist die Mitgliederversammlung des Vereins am 9. November 2019.

Seit 2017/2018 wurden gemeinsam mit dem Verein die Teilprojekte (Außenanlage (Los1), Gebäudesanierung (Los2) und Ausstellungsgestaltung (Los3) intensiv vorbereitet. Schließlich wurden die Planungsleistungen der Lose 1 und 2 ausgeschrieben und in einem Juryverfahren die Planer ausgewählt.

Die Gespräche mit der Investitionsbank 2018 ergaben jedoch, dass die Bereitstellung der Fördermittel für die Gesamtmaßnahme in Höhe von 6 Mio EUR nicht nur an die Kommune, sondern auch an kommunales Eigentum geknüpft ist.

Im Haushalt 2020 sind Ausgabemittel in Höhe von 500TEUR für die Beauftragung der weiteren Planungen eingestellt. Planungsunterlagen bis zur Phase 3 sind Grundlage für die Antragstellung.

Am kommenden Wochenende will der Verein die grundsätzlichen Fragen zur Bereitschaft einer Übertragung seines Eigentums an Grundvermögen an die Stadt diskutieren und entscheiden.

Herr Kuras erklärt, dass im Haushalt der Stadt Mittel für den Kurator abgebildet sind.

Herr Dr. Reck betont, dass es keine Initiative gegen das Votum des Vereins geben wird. Sollte der Verein das Eigentum an die Stadt übertragen, wird die Vorlage für die Stadträte erarbeitet. **Herr Dr. Reck** wird am 09.11.2019 an der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins teilnehmen. **Herr Otto** vertritt die Meinung, dass eine Beschlussvorlage als Bekenntnis der Stadt zur Übernahme fehlt.

Herr Schönemann stellt noch einmal die Bedeutung der Einrichtung in der Museumslandschaft - auch überregional - heraus.

Fortgang Jugendbauhütte

Die Vereinbarung zur Betreibung der Jugendbauhütte am Mausoleum zwischen dem Förderverein Mausoleum e.V. und der Stadt Dessau-Roßlau wurde verlängert. Die Kooperationsvereinbarung ist nunmehr für den Zeitraum vom 1.9. 2019 bis 31.08.2020 abgeschlossen. Seit dem 1. September 2019 sind erneut drei FSJler am Mausoleum unter fachkundiger Anleitung bis zum 31.08. 2020 im Einsatz. Hierfür sind im Haushalt 2019 bzw. 2020 Mittel in Höhe von 82.700 Euro abgebildet.

Für die kommenden Arbeitsperioden der Jugendbauhütte am Mausoleum wurde ein Arbeits- und Maßnahmenprogramm durch die Fa. Krekeler Generalplaner GmbH erstellt. Es zeichnet sich für die nächsten Bauabschnitte ab - beginnend mit dem 2. BA (2019/2020) bzw. 3. BA (2020/2021), dass die Einbindung von Fachleuten erforderlich wird, u.a. Tragwerksplaner, Baugrundgutachter, Bauphysiker etc..

Im 2. BA werden Maßnahmen an den Terrassenummauerung und korrodierten Betonflächen vorgenommen sowie das entsprechende Klima und Lüftungsmanagement umgesetzt. Die im Haushalt der Stadt abgebildeten Mittel werden primär für die Jugendbauhütte (Lohn -und Gehaltszahlungen für den Betreuer bzw. Jugendlichen, Material- und Verwaltungskosten u.a. Versicherungen) eingesetzt. Im 3. BA wird an den Wandoberflächen und an den Putzen gearbeitet. Die darüber hinaus abgebildeten Maßnahmen, einschließlich Einbindung der Fachleute, sind nicht finanziell unteretzt.

Aus diesem Grund wurde durch die Stadt Dessau-Roßlau beim Land Sachsen-Anhalt ein Förderantrag auf Zuwendung zur Erhaltung, Pflege und Erschließung von

Kulturdenkmalen für das Haushaltsjahr 2020 gestellt. Die Höhe der beim Land beantragten Summe beträgt 142.150 Euro. Der Eigenanteil der Stadt ist der im Haushalt abgebildete Betrag in Höhe von 82.700 Euro.

Sanierung Blumengartenhaus / Schloss Georgium

Das von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff errichtete Blumengartenhaus ist ebenso wie das Schloss Georgium Teil der Parkbauten im Schlosspark Georgium. Mit Beginn der Sanierungsarbeiten im Schloss und der einhergehenden Schließung der Anhaltischen Gemäldegalerie wurde auch das Blumengartenhaus für museumspädagogische Veranstaltungen nicht mehr genutzt. Mit den Beschlüssen des Stadtrates zur Generalsanierung der Anhaltischen Gemäldegalerie im Jahr 2016 wurde parallel das Ziel formuliert, auch das Blumengartenhaus aufgrund des desolaten Bauzustandes und der statischen Probleme zu sanieren. Dazu wurde zum damaligen Zeitpunkt ein Kostenbudget von 430.000 EUR geschätzt.

Im Juli 2017 beteiligte sich die Stadt Dessau-Roßlau mit einem Wettbewerbsbeitrag am „EFRE-Kulturerbeprogramm des Landes Sachsen-Anhalt“ mit dem Vorhaben „Sanierung des Blumengartenhauses am Schloss Georgium“.

Konzept und Ziel der Sanierung ist es, im Blumengartenhaus die museumspädagogische Arbeit des Kunstmuseums Anhaltische Gemäldegalerie räumlich unterzubringen.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb wurde im Juni 2018 der entsprechende Antrag eingereicht und im Oktober 2018 durch das Landesverwaltungsamt bewilligt. Der Bewilligungszeitraum endet im Jahr 2020.

Grundlage für Fördermittelbewilligung mit einer Förderquote von 80 % waren Gesamtkosten in Höhe von 430.000 EUR (Förderung 344.000 EUR; Eigenmittel 86.000 EUR). Die Mittel stehen laut Bescheid in den Jahren 2018 bis 2020 zur Verfügung und sind im Haushalt der Stadt entsprechend abgebildet:

2018:	16.000 EUR
2019:	204.000 EUR
<u>2020:</u>	<u>124.000 EUR</u>
Gesamt:	430.000 EUR

Nach erfolgter Konkretisierung der Aufgabenstellung, Beginn des Planungsprozesses sowie fachlicher Beurteilung durch die entsprechenden Fachplanungen liegt mit Datum Juli 2019 eine Kostenberechnung vor, die einen erheblichen Kostenmehraufwand im Vergleich zur ursprünglichen Schätzung ausweist. Demnach betragen die Gesamtkosten nicht mehr 430.000 EUR, sondern nunmehr eine Millionen EUR.

Im Kern sind drei Ursachen die wesentlichen Kostentreiber

1. die konjunkturelle Situation
2. die Kleinteiligkeit der Maßnahme

3. zusätzliche Anforderungen aufgrund des festgestellten Bauzustandes

Die Stadt hat sich beim Fördergeldgeber erfolgreich um Anerkennung und Förderung der Mehrkosten in Höhe von gesamt 570.000 EUR, ebenfalls mit einer Förderquote von 80%. (456.000 EUR Förderung und 114.000 EUR Eigenmittel) bemüht. Die notwendige Erhöhung der Eigenmittel um 114.000 EUR erfolgt in den Haushalten 2020 und 2021.

Feste-Kultur in Dessau-Roßlau

Nach intensiven Befassungen des Stadtrates in den Jahren 2017 und 2018 hat sich die Stadt dafür ausgesprochen, das Heimat- und Schifferfest im Stadtteil Roßlau und das Leopoldfest im Stadtteil Dessau als Stadtfeste zu fördern und zu unterstützen. Beide Feste wurden zunächst in Trägerschaft von Vereinen durchgeführt. In Roßlau löste sich der Verein nach internen Streitigkeiten auf. Die Verwaltung musste, um das Fest fortführen zu können, den die Inhalte gestaltenden Ortschaftsrat maßgeblich unterstützen.

Für das Heimat- und Schifferfest wickelt die Stadt alle Aufträge/Verträge ab und holt alle erforderlichen Genehmigungen ein und schafft die infrastrukturellen Voraussetzungen. Der Ortschaftsrat gestaltet das Fest inhaltlich und trägt insbesondere für die Mitwirkung der Vereine Sorge. Die als Interim gedachte Unterstützung der Verwaltung hält bis heute an, da in Roßlau bislang sich kein Verein gefunden hat, der die Trägerschaft übernimmt.

Für den Stadtteil Dessau hat der Verein zur Förderung der Stadtkultur Dessau e.V. (meist Leopoldverein genannt) nun signalisiert, dass er ab 2021 auf Grund der älter werdenden Mitglieder nicht mehr in der Lage sein wird, das Fest in bisherigem Umfang zu organisieren und auch selbst mitzuwirken.

Um das Leopoldfest in der Tradition fortzuführen, braucht es ab dem Jahr 2021 auch hier die maßgebliche Mitwirkung der Verwaltung. Der Verein ist derzeit dabei, die erforderliche Mitwirkung aus seiner Sicht näher zu beschreiben.

Herr Schönemann geht darauf ein, dass das Amt für Kultur keine personelle Ausstattung vorweisen kann, z.B. Veranstaltungsmanager. Im zukünftigen Umgang mit den beiden Festen ist der Stadtrat gefragt.

Herr Otto merkt an, dass das Leopoldfest bzw. Stadtfest von der Bevölkerung erwartet wird und nennt als Beispiel Wittenberg. Im Bedarfsfall müssen Leistungen eingekauft werden. Zudem gibt **Herr Otto** zu bedenken, dass durch die Gestaltung des Stadteinganges Ost zukünftig Flächen für das Fest wegfallen. **Herr Fackiner** wünscht sich eine ausführliche Beratung zu diesem Thema.

Bereich Bildung

Herr Krause unterrichtet über die Kampagne „Leben ohne Stoff“ und bedankt sich bei den Rotariern. **Frau Wendeborn** informiert über den neuen Vorstand des Stadtelternrates. Zudem geht Frau Wendeborn auf den Tag der offenen Tür am 21.11.2019 am Gropius-Gymnasium ein und unterrichtet über die beginnenden Weihnachtskonzerte der Musikschule Kurt Weill.

Frau Hinze geht auf die Vorlesewoche vom 11. bis 16.11.2019 unter dem Motto „Sport, Bewegung, Vielfalt“ ein. Die Abschlussveranstaltung findet am 16.11.2019 im Tierpark statt. **Frau Hinze** berichtet über die Nominierung zum Kita-Preis „Frühe Bildung“. Zudem informiert sie über den Stand „Regionales Übergangsmanagement“. Zur Auswertung kommen soll zu Beginn des neuen Jahres der Bildungsbericht 2014.

6.4 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Otto erkundigt sich nach der Schließung des Kiez Kinos. Zudem erklärt **Herr Otto**, dass er den Brief an die Staatskanzlei Herrn Robra nicht bekommen hat und bittet um Nachreichung. Des Weiteren erinnert **Herr Otto** an den Auftrag an Frau Rammelt-Hadelich bezüglich des Stadtparkbrunnens und schlägt vor, im Zusammenhang mit der Auswahl der Figuren, Frau Rammelt-Hadelich in den Ausschuss einzuladen.

Herr Kuras informiert über die Neuordnung der Plastiken und Skulpturen (Kunst im öffentlichen Raum) im Stadtpark. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von 58.000 Euro werden derzeit die Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten vorbereitet bzw. umgesetzt und führt beispielhaft das Wilhelm-Müller-Denkmal und das Moses Mendelssohn-Denkmal an. Darüber hinaus ist für den Seminarplatz eine Hinweistafel für Max Bill in Vorbereitung. Hiermit befasst sich der Gestaltungsbeirat in seiner Sitzung am 07.11.2019. Zudem wird die Gedenktafel (Sandsteinplatte) für Fritz Seelmann hergestellt, die am Rathaus Neubau ihren Platz finden wird.

Herr Dr. Reck geht noch einmal auf das Thema Kiez Kino ein. Durch den Ruhestand des Filmvorführers ist eine unsichere Situation eingetreten. **Herr Dr. Reck** regt an, dass sich die Stadt institutionell an den Kosten beteiligt. Der Bedarf wird auf 20.000 Euro geschätzt.

Herr Fackiner und **Herr Schönemann** möchten das Thema durch den Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport weiter begleiten.

Herr Kellner moniert, dass in der Schwimmhalle nach kurzer Zeit die Startblöcke und die Rutsche mit Rost befallen sind und hält das Angebot an Schwimmkursen für zu gering.

Herr Völker erklärt, dass aufgrund des Belegungsplanes keine weiteren Zeiten für Schwimmkurse abgedeckt werden können.

7 **Beschlussfassungen**

7.1 **Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Naturkundemuseums und des Museums für Stadtgeschichte** **Vorlage: FV/022/2019/PDR**

Herr Otto führt in die Vorlage der Fraktion Pro Dessau-Roßlau ein und erörtert die Beweggründe der Antragstellung und führt in seiner Argumentation als wichtigste Komponente die Arbeitsfähigkeit des Museums an. Herr Otto bezieht sich hierbei auf die Aussagen im Rahmenkonzept für das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte als auch auf den Kulturentwicklungsplan, die eine Leitungsstelle für beide Museen ausweisen.

Herr Dr. Reck erörtert, dass sich der Antrag mit dem Handeln der Verwaltung deckt, die Leiterstelle für beide Museen umgehend auszuschreiben und begrüßt die Initiative der Fraktion, den kw-Vermerk für den Museumspädagogen aufzuheben.

Frau Wirth betont, dass es ohne ein Museumskonzept zu keiner Aufhebung des kw-Vermerkes kommt.

Herr Otto verweist darauf, dass 2020 die Stelle Museumspädagogik wegfällt. Er vertritt die Meinung, dass die Stelle Museumspädagogik parallel mit ausgeschrieben werden muss.

Herr Passek vertritt ebenso die Ansicht, dass das Museumskonzept die Voraussetzung für die Stellenbetrachtung resp. Ausschreibungen ist.

Herr Otto weist noch einmal darauf hin, dass sich der Antrag im Rahmen der Ergebnisse des Konzeptes für das Naturkundemuseum aus 2016 bewegt.

Herr Dr. Reck empfiehlt, die Stelle des Museumsmitarbeiters nicht in Früh- und Stadtgeschichte zu spezifizieren. Der VAO-Antrag für die Stelle wird vorbereitet. Herr Dr. Reck geht von einem halben Jahr Bearbeitungszeit aus.

Frau Wirth regt an, dass der Museumsleiter die Stelle des Museumsmitarbeiters erarbeitet.

Herr Otto stellt daraufhin folgenden Änderungsantrag

1. Die Stelle des Museumsleiters wird unverzüglich ausgeschrieben.
2. Im Anschluss wird die Stelle des Museumsmitarbeiters ausgeschrieben.
3. Der kw-Vermerk für die Stelle Museumspädagogik soll gestrichen werden.

Dem Änderungsantrag wurde einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 7.2 Novellierung des Gesamtmaßnahmebeschlusses
STARK III plus EFRE - Gemeinschaftsschule "Zoberberg" - Sporthalle
MT 90
(energetische und allgemeine Sanierung)
Vorlage: BV/357/2019/III-65**

Herr Bekierz führt in die Beschlussvorlage ein. Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport folgen einstimmig dem Beschlussvorschlag.

Abstimmungsergebnis: 08:00:00

- 7.3 Zuschuss zur Förderung des Spitzensports Saison 2019/2020 an den
Dessau-Roßlauer Handballverein von 2006 e.V.
Vorlage: BV/367/2019/IV-52**

Herr Dr. Reck führt in die Beschlussvorlage ein.

Herr Passek bemerkt, dass die Nachwuchsarbeit bisher unterpräsentiert ist, obwohl seit vielen Jahren Subventionen gezahlt wurden und honoriert die Absicht, langfristig die Nachwuchsarbeit zu forcieren und sieht als Ziel einen Trainer im Jugend- bzw. Nachwuchsbereich.

Herr Schönemann schlägt vor, den Zuschuss an eine Zielvereinbarung bzw. Zielsetzung zu koppeln.

Herr Otto sieht die Bemühungen eher skeptisch und führt exemplarisch die vielen Versuche einer Kooperation an.

Herr Völker reflektiert, dass die Zusammenarbeit grundsätzlich besser geworden ist. Er führt dabei die Qualität der Verwendungsnachweise an. Der Vorlage wurde mehrheitlich zugestimmt.

Der Stadtrat H.-P. Dreibrodtkommt zur Sitzung hinzu.

Abstimmungsergebnis: 07:01:00

7.4 Haushaltssatzung 2020, Haushaltsplan 2020, Stellenplan 2020 Vorlage: BV/363/2019/II-20

Herr Kuras erläutert anhand einer PPP die HH-Positionen des Kulturamtes.

Herr Schönemann merkt an, dass der Vortrag sich darauf beschränkt, was auskömmlich finanziert ist.

Herr Dr. Reck nimmt Bezug auf die HH-Konsolidierung und nennt die Schwerpunktthemen Anhaltische Gemäldegalerie, Depot und Gesundheitsbad.

Herr Hartmann stellt den Antrag für eine Machbarkeitsstudie für das Mausoleum mit einem Betrag von 50.000 Euro.

Der Antrag wird schriftlich vorgelegt.

Herr Passek schlägt im Zusammenhang mit der Machbarkeitsstudie eine Kooperation (Ideenwettbewerb) mit der Hochschule Anhalt vor.

Herr Hartmann möchte im Zuge des Fördermittelantrages 2020 an das Land für das Mausoleum 10.000 Euro in den Haushalt aufnehmen lassen.

Herr Kuras erläutert die Verabredung mit dem Förderverein Mausoleum. Bei ausbleibender Landesförderung wird im machbaren Rahmen weiter gearbeitet.

Frau Wendeborn erörtert die Schwerpunkte des Haushalts 2020 für das Amt Bildung und Schulentwicklung und geht auf die Machbarkeitsstudie für die Regenbogenschule ein, wofür 80.000 Euro notwendig sind. Für die Sekundarschule Kreuzberge ist ein Neubau erforderlich; hierfür stehen haushaltsseitig die Weichenstellungen an. Bei den Schulhausmeistern wurde der kw-Vermerk aufgehoben. Zukünftig hat jede Schule einen Hausmeister.

Zudem geht **Frau Wendeborn** auf die Grund- und Sekundarschule Kreuzberge ein. Dort ist aufgrund des sehr schlechten baulichen Zustands ein Neubau erforderlich; hierfür müssten dringend vor 2023 Haushaltsmittel bereitgestellt werden, damit mit der Planung begonnen werden kann.

Herr Völker erläutert den Etat des Sports, der sich an den Vorjahreswerten orientiert. Im Detail geht Herr Völker auf den Zuschuss in Höhe von 20.000 Euro für das Leichtathletik-Meeting, die Errichtung der elektrischen Trefferanlage der Schützengilde in Höhe von 12.000 Euro, den Dessauer Fallschirmsport mit der Erneuerung der Heizungsanlage im Container in Höhe von 12.000 Euro und auf den Zuschuss an den SV Germania für die Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von 20.000 Euro ein.

Herr Schönemann wünscht sich, dass sich die Diskussion zum Haushalt auf die Differenzen zwischen Anmeldung aus den Fachämtern und der Abbildung im Haushalt konzentriert.

Herr Otto schließt sich der Meinung des Ausschuss-Vorsitzenden an und bedauert, dass keine Gelegenheit vorhanden ist, den Haushalt ausführlich zu diskutieren.

Herr Schönemann schlägt vor, die Vorlage zurück in die Fraktionen zu geben mit den Anträgen und Erkenntnissen aus den einzelnen Ausschüssen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport befürworten einstimmig die Verfahrensweise.

7.5 Haushaltskonsolidierungskonzept 2020 und Folgejahre **Vorlage: BV/364/2019/II-20**

Herr Schönemann schlägt vor, die Vorlage zurück in die Fraktionen zu geben mit den Anträgen und Erkenntnissen aus den einzelnen Ausschüssen.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport befürworten einstimmig die Verfahrensweise.

Anschließend stellt der **Ausschussvorsitzende Herr Schönemann** Nichtöffentlichkeit her.

10 Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende **Herr Schönemann** schließt die Sitzung um 20.20 Uhr.

Dessau-Roßlau, 02.09.21

